

Regierungen in Verfolg des Bundesbeschlusses vom 26. Juli angeknüpft hat. Von Paris soll vor dem Abgange der jüngsten Circulardepesche die ausdrückliche Erklärung hierher gelangt sein, man sei neuen Friedensverhandlungen, welchen die vier Garantiepunkte der Wiener Conferenzen zum Grunde liegen, durchaus nicht abgeneigt. Die österreichische Regierung hat sich dieser wiederholten Anerkennung der vier Punkte erst versichert, bevor sie die Circulardepesche erlassen hat.

Am 18. d. M. wurde das zum Abschluß gebrachte Concordat zwischen dem heiligen Stuhl und Oesterreich von den betreffenden Bevollmächtigten in Wien unterzeichnet.

Als weitere Folge der Armee-Reducirung in Oesterreich werden alle Munitions-Unterstützungs-Reserven und Munitions-Felddepots aufgelöst. — Auch die Donauflotte wird reducirt.

General Canrobert ist aus der Krim in Paris eingetroffen.

Ihre Maj. die Königin von England ist am 18. bei Boulogne im Geleit mehrerer Kriegsschiffe angekommen und bei ihrer Landung vom Kaiser Napoleon empfangen worden. Längs des Quais waren mehrere Kavallerie-Regimenter aufgestellt, die Höhen zu beiden Seiten des Hafens waren mit Truppen aus den vier Lagern besetzt. Am 18. gegen Abend erfolgte der Einzug der Königin in Paris bis St. Cloud. Auf dem ganzen Wege waren Triumphpforten errichtet und die Nationalgarde bildete Spalier, auch die Handwerker und Gesellschaften hatten sich mit ihren Fahnen aufgestellt.

Bei dem Zuge der Königin von England durch Paris wurde dieselbe vom Volke mit ungeheurem Enthusiasmus begrüßt. In St. Cloud wurde die vom Kaiser Napoleon begleitete Königin mit ihren drei Kindern und dem Prinzen Albert von der Kaiserin Eugenie empfangen. Die Königin Victoria hat die Ausstellung und einige Merkwürdigkeiten in Paris besichtigt.

Die Ausschmückung von Paris beim Einzuge der Königin von England schildert der Moniteur in folgender Weise: Die Boulevards in ihrer ganzen Länge, die Königsstraße, die Alleen und der ganze Theil des Wäldchens von Boulogne, durch den der Zug kam, boten den wundervollsten Anblick. Die Balkone, die

Fenster, die Terrassen waren mit Damen in glänzender Toilette gefüllt. Reichgeschmückte Tribunen, Schaugerüste und Balustraden waren auf allen dazu verfügbaren Plätzen errichtet. Ueberall sah man venetianische Masten mit Fahnen, Schildern und Bändern, überall Inschriften, Embleme und Willkomm-Grüße in englischer Sprache. Die Boulevards St. Martin und Bonne-Nouvelle, die Ecke der Straße Richelieu u. zeigten riesige Masten mit Fahnen und Sinnbildern aller Art, symbolische Bildsäulen und Trophäen. Die große Oper hatte einen herrlichen Triumphbogen, die komische Oper eine prachtvolle Säule mit Wappenschildern und Fahnen errichtet, die ein Blumenparterre umgab. Alle großen Balkone der Gesellschaftshäuser waren reich ausgeschlagen, alle Häuser mit Fahnen und Flaggen geschmückt; quer über die Boulevards wehten Tausende von Fahnen in den Lüften.

Aus Neapel kommen von den verschiedensten Seiten Nachrichten, die alle mehr oder minder Besorgniß vor bevorstehenden revolutionären Ereignissen athmen.

Die Berl. V.-Z. schreibt unter dem 17. August: Nach einer russischen telegraphischen Depesche d. d. St. Petersburg, den 16. August, beschränkt sich der Erfolg des durch die verbündeten Flotten gegen Sweaborg vollführten Bombardements darauf, daß nur einzelne Häuser in Brand geschossen worden sind, ohne daß dadurch die Batterien oder Festungswerke selber erheblichen Schaden gelitten hätten. Die Flotten haben das weitere Bombardement aufgegeben, ohne einen reellen Erfolg erzielt zu haben.

Man meldet offiziell aus St. Petersburg vom 17. August. Das Bombardement von Sweaborg hat geendet und weder an den Batterien noch an den Festungswerken Schaden verursacht, einige Häuser sind verbrannt. Helsingfors ist unversehrt. Eine englische Fregatte ist kampfunfähig.

Ein Privatbrief von der Ostseeflotte meldet, daß wenn die Festungswerke auch nicht so vollständig zerstört wurden, wie die Verbündeten es wünschen möchten, dennoch die Verwüstungen im Innern der Festung furchtbar gewesen sein müssen, da die Flammen mehrere Hundert Fuß hoch und in so grellem Glanze loderten, daß die Flotte heller als bei klarem Sonnenschein beleuchtet war. Der Donner der Explosionen, das Schreien des Entsetzens, welches da-